



MädchenStärken
www.maedchenstaerken.de

Herausgeber Deutsche Kinder und Jugendstiftung gGmbH
V.i.S.d.P. Till Ostermann

Redaktion Nadine Schmidt (12) Mädchen Mit-Wirkung,
 Dorothea Löffler (19), Hanna Obergfell (19) Wir sind doch
 nicht blöd!, Nicole Buckenmaier (19) Wir sind doch nicht
 blöd!, Marie-Luise Aufdermauer (12) Mädchen Mit-Wirkung,
 Melanie Müller (19) Cheerleading Squad Neubrandenburg

Grafische Gestaltung Silvio Heinze (20)

Fotos Dorothea Löffler (19), Till Ostermann (18), S.Kühne/
 S.K.U.B.

**Dokumentation zum MädchenStärken Jahrestreffen
 am 20. und 21. Oktober 2006.**

Kontakt MädchenStärken

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS)
 Tempelhofer Ufer 11
 10963 Berlin
 Telefon 030 / 257 676 27
 info@dkjs.de
 www.maedchenstaerken.de



MädchenStärken

**MädchenStärken ist ein gemeinsames Programm der
 Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Nike.**

**Es wird außerdem unterstützt von der Kurt-Richter-Stiftung
 und der Johann Wilhelm Schreiber-Stiftung.**


 Deutsche Kinder- und
 Jugendstiftung



Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Projekte reisten aus ganz Deutschland nach Rust in den Europa-Park, um sich auszutauschen und den Gedanken von MädchenStärken der Öffentlichkeit zu präsentieren. Unsere Reporterinnen – Teilnehmerinnen aus den Projekten – und die Redaktion arbeiteten zwischen Achterbahnen und Parkbesuchern im Themenbereich Frankreich. Aufgrund dieser Lage fühlten wir uns immer wieder zu Freundinnen, Attraktionen und leckeren Crepedüften hingezogen. Dennoch konnten wir einige spannende Momente vom Wochenende festhalten.

Das Treffen war für alle ein schönes Ereignis: Auch die Besucher des Europa-Parks wurden von der Energie der Mädchen mitgerissen! Von der Bühnenshow und den Erlebnissen im Freizeitpark erzählt die Reportage »Traumsprung Europa« ab Seite 10.

Am Rande der großen Bühnenshow konnte unsere Reporterin Marie-Luise die Fußballerin Steffi Jones interviewen. Wie sie das Aufeinandertreffen erlebte, schildert sie auf Seite 9.

Starke Antworten zu einem etwas anderen Beruf im Europa-Park gibt uns Isabella Szalkai, die seit vier Jahren Schulungen für die Mitarbeiter organisiert. Ihr ist es wichtig, dass Mädchen mehr Selbstbewusstsein bekommen. Was ihr dabei hilft, findest du ab Seite 17.

Da bleibt noch die Frage: » Was ist ein starkes Mädchen? « So lautete jedenfalls die Quizfrage, die im Europa-Park auf das Projekt MädchenStärken aufmerksam machen sollte. Die originellsten Antworten sind auf Seite 7 gesammelt.

Während einer Erkundungstour im Europa-Park fielen Nadine Souvenirs in die Hände. Sie überlegte sich, wer sich so etwas überhaupt kaufen würde (ab Seite 28) und kam zu dem Schluss, dass dieses Magazin die allerbeste Erinnerung an das Wochenende vom 20. zum 22. Oktober 2006 ist.

Wir wünschen Dir viel Freude beim Lesen!

Die Redaktion.

Hilf mit, die Idee von MädchenStärken weiterzutragen. Verleih das Magazin an Freundinnen und Freunde!

MÄDCHEN STÄRKEN DOKUMENTATION

Nadine erlebte drei Tage voller Überraschungen, die viel zu schnell vorbei waren. Ein Erlebnisbericht. Seite 6

» Was ist ein starkes Mädchen? « fragte eine orangefreche Karte die Besucher des Europa-Parks. Die besten Antworten. Seite 7

Das Runde muss ins Eckige – mehr haben Fußballer meist nicht zu sagen. Wie sieht es denn mit Fußballerinnen aus? Ein Erlebnisbericht. Seite 8

» Oh ha, das war ein Wochenende! Um genau zu sein: ein Wochenende voll mit Spannung, Spaß, Spiel und Auftritt. Ich muss sagen, es fehlt mir jetzt schon. « Melanie war mit ihren Cheerleadern im Europa-Park unterwegs. Seite 10

Ihre Zeit ist knapp bemessen. Isabella Szalkai ist als Schulungsleiterin eine der Schlüsselpersonen im Europa-Park. Für uns nimmt sie sich trotzdem ein paar Minuten für ein Interview. Seite 16

Hanna freute sich auf einen schönen Tag und fühlte sich teilweise ausgeschlossen. Seite 19



Wer ist alles dabei? Eine Übersicht über die Projekte Seite 20

» Was ist Mädchensport? « Unsere Reporterinnen Doro und Nadine fragten Besucher des Freizeitparks. Seite 26

Sie sind quietschig, grellbunt und immer fröhlich. Sie sollen uns an schöne Tage erinnern, irgendwann einmal, wenn wir vergessen haben, wie stressig der Urlaubstag war mit Essen suchen, umherwandern und Wartezeiten. Wir präsentieren die absoluten Hits der europäischen Souvenirs. Seite 28

MädchenStärken – aber was steckt dahinter? Das Programm stellt sich vor. Seite 30



ABENTEUER IM EUROPA-PARK

Nadine erlebte drei Tage voller Überraschungen, die viel zu schnell vorbei waren. Ein Erlebnisbericht.

Freitag geht es los – das Abenteuer Europa-Park. Ein schulfreier Tag und ein Wochenende in Rust stehen mir bevor. Mit meiner Fußball-AG warte ich seit Wochen fieberhaft auf die Abfahrt. Die vielen Stunden Busfahrt werden durch unsere große Vorfreude auf das kommende Wochenende überdeckt. Angekommen, fallen die Mädchen todmüde in die Tipizelte.

Ich übernachtete das erste Mal in einem Zelt und finde die Nacht im Tipi sehr aufregend. Die Geräusche von draußen sind so ungewohnt und ich kann bloß zuhören, anstatt zu schlafen.

Am nächsten Tag bin ich trotzdem fit und stürze mich mit meinen Freundinnen in das Abenteuer Europa-Park. Die

Zeit vergeht wie im Flug und reicht natürlich nicht für all die Attraktionen.

Außerdem wollen wir die Parkbesucher durch die Projekte von MädchenStärken beeindrucken. Unsere Bühnenshow, mit Vorführungen von Tanzprojekten und berühmten Fußballerinnen ist genial.

Nach einer weiteren Nacht im Tipi müssen wir uns Sonntag wieder auf die Heimreise machen. Restlos begeistert und übermüdet lasse ich mich früh in den Bus fallen. Dieses Wochenende werde ich so schnell nicht vergessen.

Nadine Schmidt (12) Mädchen Mit-Wirkung

EIN STARKES MÄDCHEN IST ...

Was Parkbesucher meinten.

... jemand der sich durchsetzen kann und sich nicht alles gefallen lässt.

... ein Mädchen das sich viel bewegt und Spaß am Leben hat.

... mutig, selbstbewusst, hilfsbereit, wagemutig, unternehmerisch.

... wenn es sich für andere stark macht und ihnen hilft.

... wenn sie in allen Lebenslagen freundlich bleibt.

... die für ihre Wörter da steht.

... ein Mädchen das schön ist, egal wie sie aussieht.

Sich überall interessiert, neue Dinge lernen/ausprobieren

... sie muss kräftig sein, sich verteidigen können wenn sie Krafttraining macht und wenn man sie beleidigt und sie einfach cool bleibt und nicht rumzickt.

... ein Mädchen das sich durchsetzen kann, zum Beispiel gegen dumme Sprüche von Jungs.

... meine Freundin

8 VERBALER SCHLAGABTAUSCH



Das Runde muss ins Eckige – mehr haben Fußballer meist nicht zu sagen. Wie sieht es denn mit Fußballerinnen aus? Ein Erlebnisbericht.

Jetzt ist es soweit, gleich treffe ich mein großes Vorbild Steffi Jones! Ich bin Marie-Louise, zwölf Jahre alt und gerade mit meinem Projekt Mädchen MitWirkung aus Essen im Europa-Park Rust. Bald ist es 14 Uhr, dann fängt die Bühnenshow von MädchenStärken an. Vorher treffe ich Steffi Jones, die im Anschluss auf der Bühne stehen wird. Bei dieser Gelegenheit darf ich ihr die Fragen stellen, die mir auf der Seele brennen. Ich bin schon sehr aufgeregt, aber plötzlich ist es soweit und ich stehe vor ihr.

Mich interessiert, was sie von Mädchensport hält. Steffi Jones: » Ich finde nicht, dass es speziellen Sport für Mädchen gibt. Jedes Mädchen sollte so selbstbewusst sein, jede Sportart auszuprobieren, zu der es Lust hat. « Als Spielerin in der deutschen Fußballnationalmannschaft der Frauen muss sie es ja wissen. Die Mädels sind gerade Weltmeister, aber Steffi bleibt auf dem Boden. So viel Aufmerksamkeit

wie die Männermannschaft bekommen sie ja längst nicht. Stört das Steffi? » Die Fußballerinnen sind nicht neidisch auf ihre männlichen Kollegen, sondern schauen zuerst auf ihre eigenen Erfolge! «, meint Steffi. Da kann ich ihr nur zustimmen. Auf ihre Ergebnisse können sie ja auch stolz sein, denn Steffis Mannschaft spielt schließlich Weltklassefußball. Dafür arbeitet sie mit ihren Kolleginnen aber auch hart. » Bleibt nach all dem Training noch Lust auf das eigentliche Spiel? « ist meine letzte Frage an Steffi. Ihre Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: » Klar, Fußballspielen ist super! «

Dann muss sie schnell auf die Bühne, nimmt sich aber noch Zeit für ein Foto und ein Autogramm für mich. Super, wie locker sie drauf ist! Steffi ist wirklich ein netter und natürlicher Mensch, der das macht, was er will. Ich bin begeistert und werde nun noch genauer jedes Spiel mit ihr verfolgen. Vielleicht werde ich mich aber auch nächste Woche selber auf den Bolzplatz stellen, Lust dazu habe ich jetzt eine Menge.

Marie-Luise Aufdermauer (12) Mädchen Mit-Wirkung



TRAUMSPRUNG EUROPA

» Oh ha, das war ein Wochenende! Um genau zu sein: ein **Wochenende voll mit Spannung, Spaß, Spiel und Auftritt. Ich muss sagen, es fehlt mir jetzt schon.** « Melanie war mit ihren **Cheerleadern im Europa-Park unterwegs. Wie sie sich amüsiert haben, wie sie den Tag als Märchentraum erlebten und trotzdem ihre Sprünge und Figuren meisterten, lest ihr hier.**

» Aber ich möchte erst einmal von vorne anfangen. Freitag, 4:30, acht Personen fahren im Transporter nach Berlin, schweigen sich an. Sieben von uns haben die letzte Nacht durch gemacht und so nutzen wir die Fahrt zum Schlafen. Dort geht es mit Berliner Projekten von MädchenStärken in zwei Reisebussen Richtung Rust. «

» Während der Busfahrt bekommen wir einen Anruf von Thorsten, einem unserer Cheerjungs. Er ist zu Hause geblie-

ben, weil er arbeiten muss. Er erzählt uns von seinem Plan. Denn er möchte unbedingt mit nach Rust, damit der Auftritt der Cheerleader auch eine gute Show wird. Sein genialer Plan: In den nächsten Zug steigen und dann ab zum Europa-Park. Was für ein Plan! Weil – ich meine – so eine lange

» Aber Cheerleader sind halt verrückte Menschen. «

Zugfahrt ist nicht gerade günstig. Aber Cheerleader sind halt verrückte

Menschen. Was tut man nicht alles für sein Projekt? Mit dem Bus sind wir nach 15 Stunden Fahrt angekommen. «

» Dann gleich die erste Überraschung. Das Lager, in dem wir schlafen werden, sind riesige Indianerzelte! Keine lang-

» Dann gleich die erste Überraschung. «

weiligen, alten Jugendherbergen! Einfach nur genial und gemütlich. «

» Nach einer kurzen Lagebesprechung, wie denn der nächste Tag aussehen wird, gehen wir alle wieder Richtung Zelt schlafen – mehr oder weniger – denn wie wir Mädels nun mal sind, müssen wir nachts auch auf die Toilette und dass trauen wir uns nicht alleine.

» Über die Holzstege durch die Prärie zum Ziel. «

Nadja stupst mich um 3:45 Uhr an und fragt, ob ich sie

begleiten möchte. Etwas Zögern meinerseits, viel Überredungsgeschick ihrerseits und es steht fest: Ich komme mit, aus dem Indianerzelt hinaus, über die Holzstege durch die Prärie zum Ziel. Auf der Toilette ist es echt gruselig. Weil dunkel und so. Plötzlich kommt jemand herein, während ich schon wieder auf dem Weg nach draußen durch die Saloon-Schwingtüren bin. Ein Schatten wird vor den Türen immer größer. Wir sehen uns kurz an und erschrecken uns fürchterlich! Es ist nur eine Frau, die auch auf die Toilette will. Puh. Ich muss sagen, dass die Stimmung schon ein bisschen Horror war. Halloweenfilm, quasi. «

» Halloween ist übrigens auch das Thema im Europa-Park. Vor der Eroberung des Freizeitparks gehe ich zum Treffen des Dokuteams. Wir haben einen Saal für uns. Mitten im Park! Ich bekomme das Thema einer Reportage. Es gibt einige Tipps und ungefähre Vorstellungen als Handwerkszeug. Anschließend muss ich meine Gruppe treffen, um auch berichten zu können. Wir haben den Vormittag, uns umzuschauen und sämtliche Achterbahnen zu probieren. «

» Und wie Cheerleader sind, müssen wir da natürlich rein. «

» Nach einer Nacht-

fahrt mit dem Zug kommt Torsten endlich an. Die Cheerleader sind vollständig. Wir beginnen mit der Bobbahn im Schweizer Bereich, um erst einmal warm zu werden. Anschließend finden wir den Milka Schokoladen. Und wie Cheerleader sind, müssen wir da natürlich rein. Wie wir die Schweiz hinter uns lassen, geht die Reise nach Russland. Objekt der Begierde: Eine ziemlich hohe Achter-



bahn, in der sich die einzelnen Sitze umdrehen, während es nach unten geht. Uff! Es ist ziemlich schwierig, während des Achterbahnfahrens Fotos zu machen. Aber es geht. Wir torkeln zur Ausgangstür. Dahinter warten lustige Figuren auf Stelzen, die die Parkbesucher und die Teilnehmerinnen von MädchenStärken erschrecken. Uns natürlich auch. Doch da wir Cheerleader sind, fühlen wir uns gefordert: Auf so eine Höhe kommen wir auch! Gesagt, getan. Wir bauen mit den Stelzenmännchen ein paar Pyramiden. Das ist echt cool. «

» Nun müssen wir Cheerleader uns von den ganzen Achterbahnen lösen und ab ins Tipi. Umziehen ist angesagt, denn der Auftritt steht bevor! «

» Dann war er schon dran. Unser Auftritt. Wir beginnen mit einer Reihe von Partnerstunts, das sind Pyramiden, bei denen jeweils eine Person eine zweite Person hochhebt. Wir gehen dazu über, Cheerleader in die Luft zu werfen. Und ruckzuck: Ende des Programms. Das Publikum ist von so viel

Körperspannung begeistert. «

» Das Publikum ist von so viel Körperspannung begeistert. «

» Applaus absahnen – die Tour durch den Park fortsetzen und endlich die Gutscheine gegen Essbares tauschen! Danach trennen wir uns. Auf einmal bekommen wir eine SMS von den anderen: „In fünf Minuten beginnt 4-D Kino. Kommt ihr mit?“ Das klingt interessant! Also rennen wir von einer Ecke des Parks in die andere zum Kino. So ein Pech! Der Saal ist voll. Außer Puste und schwitzend geht es erstmal zum Stand MädchenStärken «

» Auf diese Achterbahn haben wir uns schon den ganzen Tag gefreut. «

» Wir lassen uns den Spaß nicht verderben und beobachten den

Workshop der Inlineskaterinnen. Eine junge Besucherin versucht sich auf Skates. Wir sehen Videos von den Projekten. Dann ist endlich die Zeit gekommen: Wir gehen zur letzten und größten Achterbahn im Europa-Park, dem „SilverStar“.

Auf diese Achterbahn haben wir uns schon den ganzen Tag gefreut. Aber das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss.

» Das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss. «
Und es ist echt das Beste im ganzen Park. Hammer!

Wir steigen in die Bahn und dann geht es auch schon los. Der erste ‚Berg‘ nach unten ist einfach nur zu krass! Es fühlt sich an, als ob man beim Fallschirmspringen aus dem Flugzeug kippt. Ich bin aber keine Fallschirmspringerin und irgendwie merke ich, wie sich mein Essen langsam die Speiseröhre wieder hoch wühlt. Aber da ist die Fahrt zu Ende. Wäre die Fahrt länger gewesen,

es hätte schief gehen können! «

» Der erste ‚Berg‘ nach unten ist einfach nur zu krass! Es fühlt sich an, als ob man beim Fallschirmspringen aus dem Flugzeug kippt. «

» Wie wir Cheerleader nun mal sind, schreien wir aufgeregt: ‚Noch

mal, noch mal!‘ und stellen uns wieder an. Es ist immer noch ein Glücksrausch. Hui! «

» Nach dieser Achterbahnfahrt schließt der Park. Es ist Abendbrotzeit. Also essen wir. Von Gemüseauflauf und anderen leckeren Dingen können wir jedoch nicht allzu viel essen. Die Achterbahn liegt noch im Magen. Ein schöner Ausklang sind die anschließenden Spiele, Einlagen der Streetdancer und natürlich Cheerleading! Ein gelungener Tag, an dem wir Mädchen unsere Stärken vorführten. «

Zur Autorin: Melanie Müller, 19, ist seit sechs Jahren im Projekt »Cheerleading« aktiv, das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Nike gefördert wird.



16 PORTRAIT EINER POWERFRAU



Ihre Zeit ist knapp bemessen. **Isabella Szalkai** ist als Schulungsleiterin eine der Schlüsselpersonen im Europa-Park. Für uns nimmt sie sich trotzdem ein paar Minuten für ein Interview. Locker und selbstbewusst stellt sich die 33-jährige unseren Fragen. Auf dem Rückweg begleiten wir sie ein Stück zum Silver Star, der größten Achterbahn im Park. Dort treffen wir auf eine Gruppe anderer Teilnehmerinnen. Eine hat Kreislaufprobleme, ihr ist schwindelig. Schnell übernimmt Isabella Szalkai das Kommando, ruft nach einem Sanitäter. Isabella hat schließlich gelernt sich durchzusetzen: Seit ihrem sechsten Lebensjahr macht sie Judo, mittlerweile hat sie fast den schwarzen Gürtel. Eben eine Powerfrau, die mit einem Klischee gegenüber dem Freizeitpark aufräumt:

Was machen weibliche Angestellte im Europapark außer attraktiv zu sein und nett zu lächeln?

(Sie lacht) ... feste mitarbeiten! Es gibt bei uns viele weibliche Führungskräfte, unter anderem in der Hotellerie und im Restaurantbereich.

Ein Freizeitpark, das ist auf den ersten Blick vor allem viel Technik und Bewirtung. Wo arbeiten Frauen noch?

In den Werkstätten sind viele Frauen aktiv, zum Beispiel beim Siebdruck. An den Attraktionen arbeiten Frauen, aber auch in der Küche. Sogar in typischen Männerberufen arbeiten auch Frauen bei uns, zum Beispiel in den Werkstätten. Mit ca. 3.000 Mitarbeitern sind wir ein großer Betrieb.

In welchem Bereich arbeiten Sie?

Ich veranstalte Schulungen für die Mitarbeiter. Natürlich arbeite ich dabei mit allen »Neuen«, doch genauso leite ich Fortbildungen für bestehende Mitarbeiter ab der zweiten Saison und für alle Führungskräfte.

Worum geht es in Ihren Schulungen?

Es gibt Seminare zum Gastverhalten, Verkaufsseminare, Führungstrainings für das Management und die Teamleitungen mit Handwerkszeug zur Kommunikation. Außerdem organisiere ich den ‚Sterntaler Startschuss‘, das ist ein Basisseminar für neue Mitarbeiter inklusive einer Schnitzeljagd, um den Park kennen zu lernen.

Können Frauen besser Schulungen organisieren?

Die Bereitschaft zur Kommunikation ist notwendig. Außerdem muss man unbedingt glaubhaft sein! Das ist für Frauen oftmals einfacher.

Wie lange arbeiten Sie schon für den Europa-Park?

Es ist meine vierte Saison. Damit bin ich erst relativ ‚jung‘ hier – schließlich gibt es auch Angestellte, die ihre 21. Saison hier erleben.

Stellt der Europa-Park nur ehemalige Jahreskartenbesitzer ein?

Nein, natürlich nicht, aber das werden wir oft gefragt. Unser Leitsatz für alle Mitarbeiter ist mit: ‚Man muss Menschen mögen‘, vor allem auf Gastumgang und –orientierung ausgerichtet. Die Qualifikationen sollten natürlich auch stimmen.

Wie können Frauen in Berufen erfolgreich sein, in denen sie noch immer selten zu finden sind?

Dazu ist ein großes Selbstbewusstsein notwendig! Als Mitarbeiterinnen des Europa-Parks haben sie die Chance

dazu. Sie sollten natürlich Disziplin und Fachkenntnisse mitbringen.

Sie machen seit ihrem sechsten Lebensjahr Judo – kein typischer Mädchensport. Hat der Sport Ihr Selbstbewusstsein gestärkt?

Mein Sport verleiht mir seit langer Zeit mehr Selbstbewusstsein. Es ist ja nicht so, dass man jeden zu Boden zwingen kann. Dabei kommt es vielmehr auf den Überraschungseffekt an. Aber allein das Wissen darüber, dass man sich verteidigen kann, macht stark.

Wissen Ihre Arbeitskollegen von Ihren Judokünsten?

Nein, ich glaube nicht.

Wie gefällt Ihnen das Programm »MädchenStärken«?

Alles was ich bisher so gehört und hier im Park auf den Plakaten, die einzelne Sportprojekte vorstellen, gelesen habe: Super Projekt! Es ist wichtig, das Selbstbewusstsein von Mädchen zu stärken. Viel Erfolg dabei!

Das Gespräch führte Dorothea Löffler (19).

FREIE FAHRT

Hanna freute sich auf einen schönen Tag und fühlte sich ausgeschlossen.

Als ich hörte, dass ich mit meiner Gruppe in den Europa-Park fahren werde, freute ich mich wie verrückt! Auf der Busfahrt überlegte ich mit meiner Freundin, was wir alles Tolles erleben würden. Aber kaum waren wir da, wurde mir klar, dass der Europa-Park nicht für mich gebaut ist.

Mit meinem Rollstuhl ist es schwer, auf den Wegen voranzukommen, da sie zum Teil aus Kopfsteinpflaster bestehen. In den Prospekten sind besondere Attraktionen aufgezählt, die behindertengerecht sein sollen. Aber wenn man davor steht, ist es nicht möglich, sie zu benutzen. So kann ich unter anderem die Schweizer Bobbahn nicht fahren.

Die Wasserbahn können Menschen mit Behinderung trotzdem fahren. Das Personal ist sehr freundlich und lässt mich

zum Hintereingang rein. So müssen wir nicht lange warten. Die Wasserbahn wird angehalten, so dass wir einsteigen können. Meine Freundin ist von der Wasserbahn begeistert und darf gleich noch mal eine Runde fahren.

Das Einzige, was Rollstuhlfahrer noch nutzen können, ist das 3D-Kino. Es ist auch für Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Wir haben viel Spaß bei dem Film, trotzdem gibt es viel zu wenige Attraktionen für Menschen im Rollstuhl. Ich finde es sehr schade, dass ich die vielen tollen Angebote nicht nutzen kann.

Hanna Obergfell (19) Wir sind doch nicht blöd!



MädchenBewegungsWerkstatt, Berlin und Brandenburg

Hier bauen Mädchen Rampen und Wippen zum Skaten und Biken. Minigolfstationen und Schaukeln entstehen unter Anleitung von Handwerkerinnen vom Verein Baufachfrau in den verschiedensten Formen. Mit diesen mobilen Bewegungselementen erobern sich Girls die Stadt und verwandeln brachliegende öffentliche Flächen in MädchenBewegungs-Räume mit diversen Sportangeboten. Eine kombinierte Qualifizierung in sportlichen sowie in handwerklich-technischen Fähigkeiten bietet den beteiligten Mädchen die Möglichkeit, ihren eigenen Kopf und Körper einzusetzen und Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu gewinnen.

» Wir sind doch nicht blöd! « Mädchen mit geistiger Behinderung stärken sich gegenseitig in Tübingen, Baden-Württemberg

Jedes Mädchen, auch ein Mädchen mit Behinderungen, hat Fähigkeiten, die sie im Konfliktfall zu ihrer Verteidigung einsetzen kann. Das Projekt hilft, diese Fähigkeiten herauszufinden, zu entwickeln und für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung einzusetzen. Mädchen mit Behinderungen lernen konkrete Haltungen und verbale sowie

körpersprachliche Ausdrucksmöglichkeiten, um sich gegen Grenzüberschreitungen wehren zu können. Besonders aktive Mädchen erhalten vom Mädchentreff e.V. eine Mentorinnen-ausbildung und zeigen den neuen Teilnehmerinnen, welche Strategien für sie funktioniert haben. Damit die Mädchen eine positive Begleitung erfahren und sich die erlernten Umgangs- und Reaktionsweisen im Alltag besser verankern können, gibt es Seminare und Workshops für Pädagogen und Pädagoginnen.

» Leyla rennt «, Berlin

Bisher gab es das Mädchensportfest » Leyla rennt « nur im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Jetzt soll » Leyla rennt « ein Synonym für Mädchensportevents in der ganzen Stadt werden. Beim » Leyla rennt «-Fest beweisen sich Mädchen und Frauen in » mädchentypischen « aber auch »-untypischen« Sportarten wie zum Beispiel American Football, Boxen, Fußball und Breakdance. Die Besucherinnen von » Leyla rennt « können in einem erlebnisorientierten Rahmen Neues ausprobieren, ohne sich festlegen oder sofort an einen Verein binden zu müssen. Bei den Vorbereitungen von »Leyla rennt« sind Mädchen, die ein Praktikum oder ein

freiwilliges soziales Jahr machen wollen, aktiv beteiligt. Indem sie das Projekt mit planen, organisieren und vorstellen, entwickeln sie Kompetenzen, die auch in anderen Lebenssituationen nützlich sind.

Teltower Capoeira-Mädchen zeigen MädchenStärken, Brandenburg

Capoeira gehört zu den neuen Trendsportarten. Der Kampf – Tanz – Spiel – Akrobatiksport mit viel Musik und spirituell-philosophischen Aspekten kommt aus Brasilien und steht für ein positives Körper- und Lebensgefühl. Mädchen aus Teltower Grundschulen trainieren mit der MädchenZukunftswerkstatt wöchentlich und später intensiv in einem Sommertrainingslager die Grundlagen von Capoeira. Ziel ist, dass die Mädchen schon nach wenigen Monaten ihre Leistungen bei Stadtfesten und interkulturellen Events öffentlich unter Beweis stellen können. Einbezogen werden auch von



Beginn an die Eltern der Mädchen – als Unterstützer, Helfer und natürlich Publikum. Capoeira bewegt alle – die aktiven Mädchen und alle, die zuschauen!

»Box Girls« in Berlin, Seitenwechsel, Berlin

»Ring frei für Mädchen!«. Mädchen, die boxen, sind starke Mädchen. Sie entwickeln ein selbstsicheres Auftreten und erlernen Souveränität im Umgang mit Aggression. Die »Box Girls« wollen die männerdominierte Sportart Amateurboxen in einem mädchenfreundlichen Umfeld betreiben und ihre Begeisterung für das Boxen in die Öffentlichkeit tragen. Außerdem wählen sie Mentorinnen aus den Mitgliedern und Partnern des Boxvereins.

»Wilde Zeiten«, Alte Molkerei Frille, Petershagen in Nordrhein-Westfalen

In Ostwestfalen macht MädchenStärken »Wilde Wochen« für Kinder mit Lernbehinderungen möglich. Ziel: durch spielerische Sportangebote mehr Vertrauen in den eigenen Körper

zu entwickeln und eigene Interessen auszudrücken. Wilde Tage für Jungen und Mädchen gemeinsam anzubieten, gehört dabei zum Konzept der »Alten Molkerei Frille«. Außerdem werden Mädchen als »Coach für wilde Zeiten« ausgebildet und unterstützen die Seminarleiterinnen.

Cheerleading-Squads in Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Bei den Neubrandenburger Cheerleadern kämpfen Mädchen und Jungen gemeinsam gegen die typischen Klischees ihrer Sportart. Und dafür, nicht als nettes Beiwerk, sondern als selbstständige Sportler ernst genommen zu werden. Besonders wichtig ist den Neubrandenburger Cheerleadern echte Teamarbeit und der Zusammenhalt zwischen Jüngeren (ab 4) und Älteren (bis 27). Das Projekt wird komplett ehrenamtlich umgesetzt.

Starke Mädchen »Die Borussen Playgirls« Dortmund, Nordrhein-Westfalen

So genannte »Ultras« sind in Dortmund junge, besonders begeisterungsfähige und erlebnisorientierte Fußballfans,

die versuchen, ihren geliebten Verein mit kreativen Mitteln und besonderen Aktionen zu unterstützen. In dieser Gruppe befinden sich erstaunlich viele Mädchen, die aber an aktiven Gruppenprozessen kaum beteiligt sind und lediglich als »Anhängsel« gesehen werden. Jetzt beginnen diese Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, sich ihren Platz in der Dortmunder Fanszene zu erobern. Sie spielen miteinander Fußball – treffen sich zu einem Fußballstammtisch und planen besondere Aktionen, um ihren Verein im Stadion zu unterstützen.

M O B I L E = Mädchen-Offensive für Bewegung, Initiative, Lust und Eigensinn Mannheim, Baden-Württemberg

heißt das MädchenStärken-Projekt der Stadt Mannheim. Mädchen erweitern selbstbestimmt ihre Freizeitaktivitäten und können unterschiedliche Sportarten (von Kampfsport über Tanz bis zu Fußball und Klettern) ausprobieren. Sie wählen die Sportarten aus, die sie in ihrem Stadtteil dauerhaft etablieren möchten. Dafür sichern sie sich öffentliche Räume in ihrem Lebensumfeld und veranstalten Turniere und Sportfeste. Die Fortgeschrittenen übernehmen Verantwortung als Übungsleiterinnen und Betreuerinnen.

Unser Platz – geschlechtergerechter Sportplatz in Berlin

Im Plattenbaubezirk Marzahn-Hellersdorf werden Mädchen ermutigt, sich auf einem großen Sport- und Bewegungsplatz ihren »Raum zu nehmen.« Es sind Trainingseinheiten im Einradfahren, Jonglage, Indiaca, Streetball, Snake Board, im gemischten und im Mädchenfußball geplant. Ein Ziel: Die Mädchen erleben sich auch in von Jungen dominierten Sportarten als Könnerrinnen und gestalten aktiv ihren Platz mit, organisieren Feste und Turniere und wirken als Mediatorinnen. Am Anfang des Projektes wurde der Platz zu neunzig Prozent von Jungen genutzt. Ende 2007 sollen es zur Hälfte Mädchen sein, die zusammen mit den Jungen das Geschehen auf Rasen, Schotter und Feld selbst bestimmen.



» MädchenStärken durch Strassenfußball «, Brandenburgische Sportjugend, Land Brandenburg

Mädchentore zählen doppelt oder Extrapunkte für Fair Play – Gemischte Fußballteams in Landgemeinden vereinbaren eigene Regeln und spielen ein altes Spiel neu.

» MädchenStärken «, E-L-E e.V., Nordrhein-Westfalen

Klettern macht Mut. Vor allem Mädchen mit Migrationshintergrund lernen beim Klettertraining, gemeinsam Hürden zu überwinden, nicht nur im sportlichen Sinne. Ziel ist es, einer Gruppe von 11 bis 14jährigen unterschiedliche Körper- und Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Reflexion des eigenen Frauen- bzw. Mädchenbildes.

» MädchenStärken «, DGB Bildungsstätte Rheinsberg/Flecken Zechlin, Land Brandenburg

Auf dem »flachen Land« sind die Möglichkeiten für Mädchen, sich zu treffen und etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, besonders schwer. In Flecken Zechlin organisiert die MädchenStärken-Gruppe Trainings in Trend-Sportarten wie Skaten oder Tae Bo, beteiligt sich an Sport- und Jugendevents in der Region und nutzt Workshops und Seminare. Ein wichtiges Ziel ist es, die Mädchen zu bestärken, ihre Interessen in die kommunale Öffentlichkeit einzubringen.

» Mädchen Mit-Wirkung «, Gesamtschule Holsterhausen, Nordrhein-Westfalen

Chancengleichheit im Schulalltag herzustellen, das wollen die Mädchen aus Essen. Unter dem Motto »Wir machen was für uns!« üben sie Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Daneben werden Trendsportarten, »das, was Jungen machen«, gestetet. »Wenn wir fit sind«, meinen die Schülerinnen, wollen sie etwas für andere tun: Frühsport in der Schule anbieten, eine Bewegungsbaustelle für Kinder im Stadtteil organisieren und einen Teil des Schulgeländes zum Klettern und Skaten gestalten.

» B-Girlzz fight the power « KMA, Berlin

Ab jetzt mischen Mädchen in der traditionellen Männerdomäne Breakdance heftig mit. Das Projekt wirkt als gezielter Impuls zur Stärkung der B-Girlzz Szene und erforscht durch eine begleitende Studie das Trainingsverhalten von Mädchen und jungen Frauen. Mit einem Internetportal vernetzt es die europäischen B-Girl-Crews stärker und verbessert die Kooperation von B-Girls und B-Boys. Die Teilnehmerinnen der Workshops und Trainingsgruppen können bei der ersten B-Girl Europameisterschaft im Sommer 2004 ihr Können unter Beweis stellen.



»WAS IST MÄDCHENSPORT?«



»Der gleiche Sport wie für Jungs. Ich habe früher auch Fußball gespielt.« Judith

»Schwimmen, Fußball, Hip-Hop tanzen. Alles was Spaß macht!«
Zwillinge Lena und Anne, beide 10.



»100-Meter-Lauf. Weil da auch Mädchen mitmachen.«
Marco, 11



»Alles! Besonders Tennis, Schwimmen und Golf.«
Julien, 20



DER HIT: DAS SOUVENIR

Sie sind quietschig, grellbunt und immer fröhlich. Sie sollen uns an schöne Tage erinnern, irgendwann einmal, wenn wir vergessen haben, wie stressig der Urlaubstag war mit Essen

suchen, umherwandern und Wartezeiten. Wir präsentieren die absoluten Hits der europäischen Souvenirs.

Gesammelt von Nadine Schmidt
(12) Mädchen Mit-Wirkung

Plastiktotenkopf, gefunden in Italien: 22,50 Euro
... Halloween-Gruselzeit! Ein Totenkopf ist was für Jungs. Ich möchte so etwas nicht bei mir herumstehen haben. (Doch bestimmt gibt es auch Mädchen, die Totenköpfe toll finden.)

Schuhmachertop, gefunden in Deutschland: 14,95 Euro
... kaufen sich nur Fans von Rennfahrern. Natürlich nur Fans von Michael Schumacher. Davon gibt es jetzt nicht soooo viele. Ist also kein gutes Souvenir.

Herzchentasche, gefunden in Frankreich: 6,50 Euro
... kaufen sich die Kinder. Erwachsene tragen moderne Taschen. Sie sind da meiner Meinung nach modebewusster. Für Jungs ist das überhaupt nichts. Sie tragen keine Taschen, eher Rucksäcke. Taschen sind was für kleine Mädchen, besonders in rosa und mit plüsch.

Milka Kuh, gefunden in der Schweiz: 159,00 Euro

... kaufen sich nur Erwachsene, denn Kinder und Teenies stehen nicht auf große lila Plüschkühe. Außerdem haben nur Erwachsene so viel Taschengeld, dass sie sich eine so teure Kuh leisten können. Mir ist da einfache Vollmilchschokolade lieber, die gibt es auch günstiger.



Malgorzata, Regina, Jenny, Leonie, Johanna, Melissa, Theresa Luise, Henrike, Carina, Farina, Lucia, Nadja, Fabien, Franziska, Eva, Kimberly-Anne, Lucia, Nadine, Josephine, Sabrina, Gertrud, Ariane, Gerda, Martina, Marcinia, Angelika, Julia, Nicole, Michelle, Sezen, Anja, Chantal, Dominique, Nicole, Felicia, Naomi, Knut, Daniela, Mandy, S...
 ...ine, Ulrike, Annika, Annika, Ronny, Stefan, Volker, Gerda, Jana, Ann...
 Kathrin, Katja, Jana, Carina, Laura-Marie, Angelique, Marie, Ilona, N...
 ine, Saskia, Philipp, Julia, Laura, Kathleen, Melanie, Josephin, Sver...
 Christian, Robert, Heather, Sarah, Sherley, Susann, Lisza, Marie, ...
 onja, Juliane, Jaqueline, Nora, Jessica, Chantall, Celine, Toan Nguy...
 n, Lina, Tessa, Virginia, Elen, Michelle, Svenja, Cheraldin, Henriette...
 Barbara, Borghild, Brigitte, Bärbel, Petra, Daniela, Sandra, Emina, R...
 ona, Kerstin, Tina, Dorothea, Helena, Julia, Hanna, Shogufa, Nicol...
 e, Gabi, Kimete, Ganimete, Emira, Nancy, Christina, Tatjana, Lydia...
 ephine, Valmire, Sandra, Ute, Jana, Christine, Sandra, Jessika, Jes...
 a, Jenny, Jessica, Anna, Charlene, Roswitha, Simone, Paulina, Mir...
 Nicole, Ulrike, Shanice, Liliana-Ioana, Johanna Hernandez, Stel...

WIR WAREN DABEI!

Mit Sport mehr als Muskeln stärken! Jungen spielen Basketball, bolzen und skaten oder posen beim Break-Dance. Mädchen stehen am Rand, klatschen Beifall. Anders beim gemeinsamen Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Nike. Hier erobern sich Mädchen üblicherweise von Jungen »besetzte« Sportarten und die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit. Eine Chance auf mehr Selbstbewusstsein und Courage, von der vor allem Mädchen und junge Frauen in schwierigem sozialen Umfeld oder Problemlagen profitieren sollen.

MädchenStärken wirkt gegen geschlechterspezifische Benachteiligungen und vermittelt ein modernes und selbstbewusstes Rollenverständnis. Weg vom Rand, rauf aufs Spielfeld und mitbestimmt, wo es lang geht! Das Programm setzt aber nicht allein auf Sport: Unterstützend gibt es Qualifizierungsworkshops und pädagogische Begleitung. Und das Selbstbestimmen und Mitgestalten wird auch gleich trainiert:

Die Mädchen sind aktiv an der Planung und Umsetzung ihres MädchenStärken Projektes beteiligt.

MädchenStärken gibt es seit 2003. Eine Jury aus Wissenschaftlerinnen, Praktikerinnen, Sportlerinnen und Mädchen wählte jedes Jahr besonders innovative Projekte für die Förderung durch MädchenStärken aus. Mittlerweile arbeiten 15 Projekte in 5 Bundesländern.



MädchenStärken
www.maedchenstaerken.de



Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung